

Eine uninteressante

Überlegung

Autor: iSee; email.isee@yahoo.com

Die Menschen sträuben sich immer wieder Tabu-Themen anzusprechen, die z. B. körperliche, seelische oder geistige Schwächen betreffen – oder den Tod. Jetzt hören wahrscheinlich einige Personen auf zu lesen, denn sie wollen/können sich nicht mit der Thematik befassen. Sie glauben, die Auseinandersetzung mit dem Tod bringe sie in einen Gemütszustand der Depression oder in eine Melancholie. Nur das es eben nun mal eine Tatsache ist, dass wir **alle** irgendwann **sterben** müssen. Die einen schon morgen, die anderen haben Glück und können noch eine Weile auf diesem wunderschönen Planeten bleiben.

Nun aber was ist an einer Melancholie so schlimm, die uns hin und wieder überfällt? Bringt sie uns nicht in eine Perspektive, die uns reflektieren lässt und Dinge in Frage stellt über die derzeitige Lebenslage, Beziehung und Lebensstil? – Und das ist auch gut so! Wieso soll man blindlings die falschen Weichen im Leben stellen sei, es in der Beziehung oder in einer beruflichen Tätigkeit?

Die Buddhisten z. B. stellen sich einen kleinen Vogel auf ihrer Schulter vor, der ihnen täglich essentielle Fragen stellt wie:

Ist heute der Tag an dem Du sterben wirst?

Lebst Du das Leben, das Du immer wolltest?

Das hat weder was mit Schwarzseherei, noch was mit negativem Gedankengut zu tun. Solche Fragen und die Auseinandersetzung mit ihnen intensivieren das Leben.

Versetze Dich einmal in die Lage Du wärst todkrank und Du müsstest in einem halben Jahr sterben. Was wolltest Du schon immer mal gemacht haben? Dinge, die Du immer wieder verschoben hast... Wieso willst Du auf so einen SCHICKSALSSCHLAG warten? Darauf warten, dass Dich irgend so eine böartige Krankheit (und es gibt viele davon!) oder ein Unfall überfällt, um Dich zu solch Überlegungen zu bewegen.

Nun komme mir nicht damit, dass Du viel Sport treibst, Dich gesund ernährst und die Finger von der Zigarette lässt. Ich kannte Menschen die haben diese Prinzipien beherzigt und sind trotzdem Krebsopfer geworden. Es gab Menschen, die haben dann ihr Leben überdacht und eine schmerzliche Erfahrung gemacht: Ich habe nicht gelebt! Ich habe das getan, was andere von mir wollten! Ich habe mich in eine Rolle gezwängt, die nicht ICH war! etc. etc. etc.



Ein Freund von mir, Thoreau, schrieb mal Folgendes: „Ich zog in die Wälder, weil ich bewusst leben, mich nur mit den wesentlichen Dingen des Lebens auseinandersetzen und zusehen wollte, ob ich das nicht lernen konnte, was es mich zu lehren hatte, um nicht auf dem Sterbebett einsehen zu müssen, dass ich nicht gelebt hatte. Ich wollte nicht das leben, was kein Leben war, denn das Leben ist so kostbar; noch wollte ich Entsagen üben, wenn es nicht unumgänglich nötig war. Ich wollte tief leben, alles Mark des Lebens aussaugen und so standhaft und spartanisch leben, um alles, was nicht Leben war, davonzujagen“

(aus „Walden“, S. 98).

Folgender Gedankenanstoß:

Stelle Dir vor, eine Fee käme in dieser Nacht zu Dir. Sie offenbarte Dir, dass Du einen Berufswunsch frei hättest, d. h. Du würdest am nächsten Morgen in genau diesem Beruf aufwachen und Deinen Tag beginnen. Du müsstest Dir keine Gedanken darüber machen, wie und womit Du es realisierst, sondern lediglich den Wunsch dazu äußern. Was wäre das? Die Fee würde diesen Wunsch mit einem Fingerschnipp realisieren...

Nun denke darüber nach, was hindert Dich daran Deinen Traum wahr zu machen?

Zeitliche Bedenken? Ich bin doch schon zu alt dafür! – Du bist nie zu alt, um DEIN Leben zu leben. In Deutschland hast Du ungezählte Möglichkeiten Dein Leben zu gestalten oder zu ändern. Es ist nie zu spät um sich umzuorientieren. Oder sagst Du, ich habe bereits eine Beziehung und denke es wäre egoistisch von mir, diese mit meinem Selbstverwirklichungstrip zu belasten. – Unsinn! Wenn Dein Partner Dich liebt, wird er Deine Entscheidung tolerieren und unterstützen! Es wäre egoistisch Dein poröses Leben so fortzuführen und Deinem Partner jemanden zuzumuten, der im Grunde seines Herzens unglücklich ist.

Oder hast Du etwa Kinder und siehst es in Deiner Verantwortung Dein Leben zur Unterhaltssicherung so fortzuführen? – Auch ein fadenscheiniger Grund, der einer Rechtfertigung bedarf. Willst Du, dass Deine Kinder mit einer unglücklichen Mama oder Papa aufwachsen? Recht egoistisch findest Du nicht?

Ein chinesisches Sprichwort sagt:

Eine Reise von tausend Meilen beginnt mit dem ersten Schritt.

Deine Freunde und Familie sprechen davon, dass es falsch wäre? Nun gut, wem ist das Leben Dir oder denen?

Eine berufliche Veränderung ist nur eine Seite des Lebens (wenn auch eine große). Auch eine Beziehung sollte nicht einfach so hingenommen werden, weil es einfacher ist oder weil Du es bequem findest. Stelle sie und andere Bereiche in regelmäßigen Abständen in Frage! Es ist Dein Leben! Ein Teil davon liegt noch vor Dir (hoffentlich!), aber halte Dir stets vor Augen: **Ist heute der Tag, an dem ich sterbe?**